

Sonderbares Verhalten von Rehkitz und Rotwildkalb

Eines Morgens erwartete ich die Frau eines guten Freundes, die als Jägerin in meinem Odenwaldrevier einen Pürschgang gemacht hatte. Unser Treffpunkt lag an einer kleinen Waldwiese, in welche eine schmale Fichtenkultur als Zunge hineinragte. Plötzlich sah ich die Jägerin um die Kultur biegen und vermeinte auch einen Dackel zu erkennen, der ihr folgte. Da hatte ich mich aber getäuscht, denn zwei wenige Tage alte

Kitze folgten der Jägerin, die sie erst bemerkte, nachdem ich durch Zeichen darauf hingewiesen hatte. Als sie sich umdrehte und die Hand nach den Kitzen ausstreckte, stutzten diese einen Augenblick, dann waren sie mit zwei Fluchten in der Kultur verschwunden. Mehrere Berichte über derartiges Verhalten von Kitzen erschienen bereits in WuH Nr. 23 vom 8. Februar und Nr. 1 vom 5. April 1970.

Ein ähnliches Erlebnis hatte ich mit einem Rotwildkalb, dem ich auf einem Holzabfuhrweg eines Morgens begegnete. Dieses Kalb, das erst eine Woche alt sein konnte, folgte mir etwa fünfzig Meter weit, bis es plötzlich den Hang hinauf verschwand, nachdem ich versucht hatte, ihm entgegenzugehen und es zu greifen.

Carl Botho Leverkus